

PNE WIND AG

Bericht über das erste Quartal 2010

Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	01.01.– 31.03.2010	01.01.– 31.03.2009	01.01.– 31.03.2008
Gesamtleistung	28.614	88.916	28.464
Umsatz	16.396	88.804	30.921
Betriebsergebnis (EBIT)	10.228	7.233	1.188
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.348	5.300	645
Periodenergebnis per 31. März	9.321	5.115	562
Eigenkapital	79.776	59.793	41.742
Eigenkapitalquote (in %)	43,61	36,02	27,45
Bilanzsumme	182.924	166.503	152.085
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,21	0,12	0,01
Durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio.)	44,5	41,3	41,2

Stammdaten der Aktie (zum 31. März 2010)	
WKN	AOJBPG
ISIN	DE000AOJBPG2
Anzahl der Aktien	44.524.966
Marktkapitalisierung zum 31. März 2010	90,3 Mio. Euro
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

2	An die Aktionäre
6	Lage- und Konzernlagebericht
30	Konzernabschluss
41	Impressum

An die Aktionäre

Vorwort



Sehr geehrte Aktionäre,

im ersten Quartal 2010 hat sich die positive Entwicklung der PNE WIND AG fortgesetzt. Insbesondere im Bereich Offshore haben wir wichtige Erfolge erzielt. Daneben sind wir auch in unseren weiteren Geschäftsfeldern gut in das neue Jahr gestartet.

So haben wir in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter und der federführenden Bank alle Projektrechte am Offshore-Projekt Gode Wind I für einen einstelligen Millionenbetrag vollständig erworben. Nachdem wir im November 2007 insgesamt 90 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Projektgesellschaft für eine erste Anzahlung von 25 Mio. Euro veräußert hatten, gehört uns das Projekt nun wieder vollständig. Damit eröffnen sich uns im Offshore-Bereich weitere Perspektiven.

Zudem befindet sich der in unmittelbarer Nähe gelegen Offshore-Windpark Gode Wind II derzeit in einer intensiven technischen Entwicklung. Hier kooperieren wir mit dem dänischen Windenergieanlagen-Hersteller Vestas, um die Vorbereitungen für den Bau des Projekts zügig voranzutreiben. Auch bei der Strukturierung der Finanzierung kommen wir gut voran: Im April 2010 haben wir die Energy Bankers à Paris (EBAP) als „Financial Advisor“ mandatiert. Das Team der EBAP wird die PNE WIND AG bei der Akquirierung des Fremdkapitalanteils der Projektfinanzierung von Geschäftsbanken und öffentlichen Finanzinstitutionen unterstützen und damit die Realisierung unseres ersten Offshore-Windparks mit vorantreiben.

Neben der Projektierung von Windparks auf hoher See stellt vor allem die Internationalisierung ein attraktives Wachstumsfeld für die PNE WIND AG dar. Im ersten Quartal 2010 wurden dabei weitere Schritte unternommen, um unsere Geschäftstätigkeit auf attraktive Auslandsmärkte auszudehnen. In Europa haben wir die Bearbeitung von Windpark-Projekten fortgesetzt. Auch in Kanada, einem Markt mit beträchtlichem Wachstumspotenzial, hat die PNE WIND AG ihre Aktivitäten durch die Gründung eines Joint-Ventures mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. verstärkt. Bereits 2009 hatte es eine Verständigung über eine Kooperation bei der Erschließung des kanadischen Windenergiemarktes gegeben. Mit der jetzt erfolgten Gründung der gemeinsamen Gesellschaft, an der die PNE WIND Ausland GmbH 75 Prozent der Anteile hält, wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiter verfestigt.

Im ersten Quartal 2010 haben wir außerdem Projekte im deutschen Heimatmarkt umgesetzt. Insbesondere an der Entwicklung des im Dezember 2009 an die EnBW Erneuerbare Energien GmbH veräußerten Pakets von sieben Onshore-Windparks mit insgesamt 53 Megawatt (MW) und 38 Windenergieanlagen wurde intensiv gearbeitet.



Die Entwicklung des Unternehmens spiegelt sich auch im Geschäftsergebnis des ersten Quartals 2010 wider. Unser Betriebsergebnis (EBIT), die maßgebliche Kennzahl für einen Projektierer von Windparks, belief sich auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro). Im Wesentlichen beeinflusst wurde dieser Wert nicht zuletzt durch eine Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte im Zuge der erneuten Konsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH. Diese Zuschreibung resultiert aus der Differenz zwischen dem günstigen Erwerb der Anteile an der Gesellschaft und dem tatsächlichen Wert des Projektrechts. Gemäß des in diesem Geschäftsjahr erstmals neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 3 (geändert) sind alle Anteile aus dem Unternehmenszusammenschluss zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten – einschließlich der von der PNE WIND AG bereits gehaltenen Minderheitenanteile in Höhe von 10 Prozent.

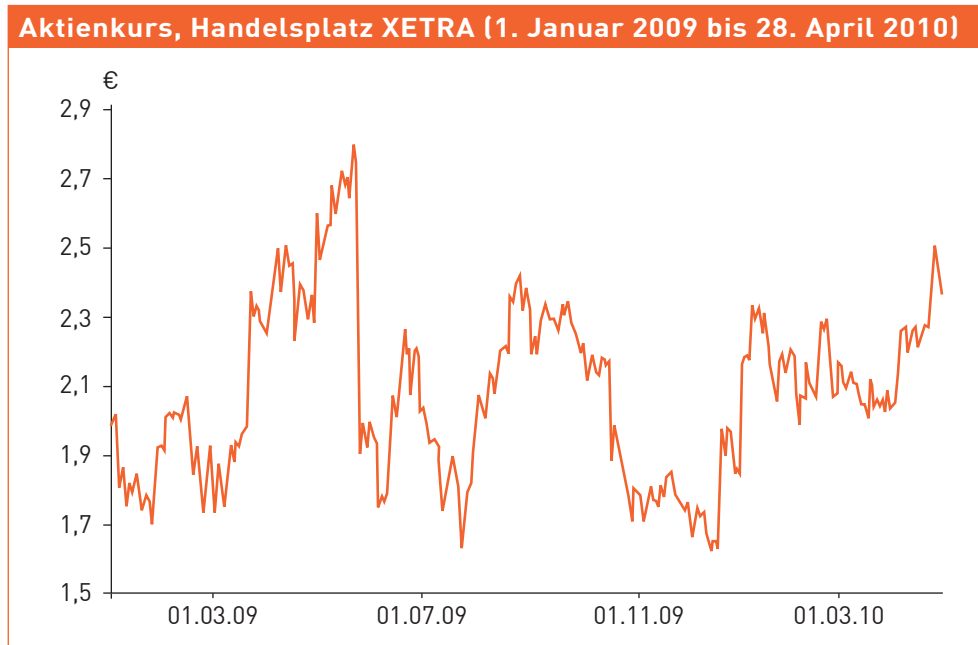
Vor dem Hintergrund der aussichtsreichen Wettbewerbsposition im weiterhin wachsenden Markt für Windenergie gehen wir davon aus, dass die PNE WIND AG ihre positive Entwicklung künftig weiter fortsetzen wird. Zwar sind wir in der Projektentwicklung mit Unwägbarkeiten konfrontiert, wie der Dauer von Genehmigungsverfahren oder den Witterungsbedingungen sowie der durchschnittlichen Dauer einer vollständigen Windpark-Projektierung von drei bis fünf Jahren. Dennoch lässt sich eine Bandbreite für die erwarteten Ergebnisse nennen: Wir sind zuversichtlich, dass sich das EBIT der PNE WIND AG in den nächsten drei Jahren kumuliert auf mindestens 42 bis 54 Mio. Euro belaufen wird.

Für Ihre Treue und Ihr Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, herzlich bedanken.

Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender -

An die Aktionäre

Aktie



Für die Aktie der PNE WIND AG begann das laufende Geschäftsjahr sehr positiv. Von einem Ausgangswert von 1,82 Euro konnte das Papier bis Mitte Januar auf den bisherigen Jahreshöchstwert von 2,32 Euro klettern und somit innerhalb kurzer Zeit um rund 27 Prozent zulegen. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums schwankte der Kurs in einem Bereich zwischen 1,97 Euro und 2,27 Euro je Anteilsschein. Zum Ende des ersten Quartals 2010 lag der Kurs bei einem Niveau von 2,03 Euro, was einer Marktkapitalisierung von rund 90,3 Mio. Euro zum 31. März 2010 entsprach. Damit hatte sich der Aktienkurs gegenüber dem Jahresbeginn um rund 11,5 Prozent verbessert.

Insbesondere im Nachgang zur Veröffentlichung des Berichtes für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte die Aktie ihre steigende Entwicklung bestätigen. Die positive Tendenz verfestigte sich im Verlauf des zweiten Quartals. Zur Mitte des Monats April 2010 notierte die PNE-Aktie im Bereich von 2,35 Euro und konnte damit im Vergleich zum Ende des ersten Quartals weiter zulegen.



Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraums besaß kein Investor mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich somit rechnerisch 100 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Directors' Dealings

Zum 31. März 2010 waren dem Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt 30.000 Aktien zuzurechnen. Daneben hielt Vorstand Bernd Paulsen 2.500 Aktien. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Alfred Mehrstens 346 Aktien.

Finanzkalender

19. Mai 2010	Hauptversammlung
9. August 2010	Halbjahresfinanzbericht
8. November 2010	Bericht über das 3. Quartal
22. – 24. November 2010	Analystenkonferenz / Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Lage- und Konzernlagebericht

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2010

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr war gekennzeichnet von der schwersten globalen Rezession seit der Weltwirtschaftskrise 1929. Ungeachtet der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich der Markt der Windenergie auch im abgelaufenen Jahr deutlich positiv entwickelt. Angesichts erster Hinweise auf eine wirtschaftliche Erholung, dürfte sich dies fortsetzen. Trotz eines veränderten Verhaltens der Banken bei der Vergabe von Krediten blieb die Finanzierung von Windpark-Projekten durchaus möglich.

Für den Markt der Windenergie in Deutschland erwartet die PNE WIND AG mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte vom einsetzenden Repowering (d.h. der Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne). Erste Anzeichen dafür zeigten sich bereits im Jahr 2009, in dem bundesweit bereits Windparks mit einer Kapazität von 136 MW erneuert wurden. In 2008 hatte der Wert noch bei 24 MW gelegen.

Als weiterer Wachstumstreiber für den nationalen wie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Projekten gesehen. Schon 2009 war mit einem Zubau von 582 MW ein Rekordjahr für die europäische Offshore-Windindustrie. Daran wird deutlich, dass der Ausbau der Offshore-Windkraft in Europa bereits in vollem Gange ist. In den kommenden Jahren wird sich dieser Prozess noch beschleunigen. So erwarten die Experten der EWEA, dass in 2010 weitere zehn Offshore-Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 1.000 MW ans Netz gehen werden. Damit würde der Wert des Vorjahres erneut deutlich übertroffen. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten gewinnt der Sektor an Bedeutung: Belief sich der europaweit erwirtschaftete Umsatz der Offshore-Windindustrie im Vorjahr noch auf rund 1,5 Mrd. Euro, so rechnet der europäische Verband für 2010 mit etwa 3 Mrd. Euro.

In deutschen Gewässern ist bislang erst ein Offshore-Windpark, das Offshore-Testfeld „Alpha Ventus“, am Netz. Weitere 27 Projekte wurden jedoch bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt (BSH) genehmigt. Damit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Die aktuelle Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee stellt dabei einen wichtigen Meilenstein dar, schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig wird dies einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie bedeuten und ganz wesentlich zum Klimaschutz beitragen. Im Ergebnis stellt die Offshore-Windenergie einen Eckpfeiler der künftigen europäischen Stromversorgung dar. Daraus ergeben sich Marktchancen für solide, gut vernetzte und lang etablierte Akteure.



Die Gründe für das starke Wachstum des Marktes für Windenergie liegen in zunehmenden ökonomischen Knappheiten einerseits sowie in ökologischen Notwendigkeiten andererseits. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich daher zu besonders ambitionierten Zielen verpflichtet. Bis zum Jahr 2020 ist die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Jahreswirtschaftsbericht 2010 erneut bestätigt. Danach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 16 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 30 Prozent auszubauen. Dabei kommt der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung eine besondere Bedeutung zu: Ihr Anteil an der nationalen Stromerzeugung soll von aktuell rund 6 Prozent auf 15 Prozent im Jahr 2020 steigen. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Ohne einen Ausbau der Offshore-Windkraft sind weder die europäischen noch die deutschen Klimaziele zu erreichen. Von dieser Entwicklung sind daher weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung kräftig und nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem in Indien und China neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfades aus. Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren, bedingt durch steigende Energiekosten einerseits und sinkende Investitionskosten andererseits. Daher bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG trotz der derzeitigen konjunkturellen Herausforderungen weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Windenergie zur Stromerzeugung sind international weiterhin sehr positiv. Obwohl es bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen keine Einigung auf verbindlich festgelegte Maßnahmen zum verbesserten Klimaschutz gab, halten zahlreiche Staaten an ihrer Politik

Lage- und Konzernlagebericht

zum Ausbau der erneuerbaren Energien fest und verstärken ihre Bemühungen. So schrieb Großbritannien im Rahmen seines „Crown Estate“ Verfahrens beispielsweise Offshore-Windparks mit einer zu installierenden Nennleistung von rund 32.000 MW aus. Die US-amerikanische Regierung stellte die Weichen für einen umfangreichen Ausbau der Stromnetze mit einem Investitionsvolumen von rund drei Milliarden US-Dollar, um diese Netze für die verstärkte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien, insbesondere von Windstrom, auszubauen.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Rahmenbedingungen unverändert positiv. Wesentliche Grundlage für den Ausbau der Windenergie bleibt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Es regelt unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore).

Für Strom aus Offshore-Windparks wird eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh gezahlt, wenn diese Windparks bis Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Damit erreicht die Vergütung ein international übliches Niveau und verbessert die langfristig kalkulierbare Wirtschaftlichkeit von Offshore-Windpark-Projekten deutlich.

Die Vergütung für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich derzeit auf 9,1 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,5 Cent/kWh gezahlt. Bei im Rahmen eines Repowerings (Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA) errichteten Windenergieanlagen wird außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,5 Cent/kWh fällig. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt seit der Novellierung des EEG nur noch 1 Prozent.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in dieser gesetzlichen Grundlage die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in Deutschland in den kommenden Jahren.



3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 verändert.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 wurden folgende Gesellschaften neu in den Konzernkreis einbezogen:

1. PNE BCP WIND INC, Saskatoon, Kanada (75 % Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
2. PNE WIND PARK Dobrudja OOD, Stara Zagora, Bulgarien (51 % Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)
3. PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven (100 % Anteil über die PNE WIND AG, Cuxhaven)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus den Vorgängen 1 und 2 nicht ergeben. Die Auswirkungen aus dem Einbezug der PNE Gode Wind I GmbH werden im Kapitel „6. Überblick Geschäftstätigkeit“ beschrieben.

Folgende Beteiligungsquoten an Konzern-Gesellschaften wurden im ersten Quartal 2010 erhöht:

- PNE WIND GM Hungary Kft., Ungarn, von 79 % auf 100 %

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 wurde folgende Windparkgesellschaft endkonsolidiert:

- Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaft sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. Euro abgegangen. Die Gesellschaft hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 Umsatzerlöse von 0,1 Mio. Euro und ein EBIT von 0,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2010 wurde folgende Gesellschaft umbenannt:

- PNE WIND Yambol OOD in PNE WIND Straldja-Kamenec OOD

Lage- und Konzernlagebericht

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 zum 31. März 2010 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, IFRS 3 (geändert) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 (geändert) „Konzern- und separate Abschlüsse“, die für das Geschäftsjahr 2010 erstmals neu anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 31. März 2010 insgesamt 147 Personen (im Vorjahr: 126) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände) waren zum Stichtag 100 (zum 31. Dezember 2009: 93) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 47 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse AG (18 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (21 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (8 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Der Windpark Görike in Brandenburg mit einer Nennleistung von 10 MW wurde im Berichtszeitraum fertig gestellt und in Betrieb genommen. Der bereits im Dezember 2009 fertig gestellte und in Betrieb genommene Windpark Leddin II in Brandenburg wurde im Berichtszeitraum an den Käufer, EnBW Erneuerbare Energien GmbH übergeben.

Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 31. März 2010 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von 804 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Davon befanden sich zum



Stichtag zwei Projekte mit einer zu installierenden Nennleistung von rund 10 MW in Bau. Ihre Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2010 vorgesehen. Für weitere fünf Projekte mit einer Nennleistung von 31 MW lagen zum 31. März 2010 bereits die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Zusätzliche Genehmigungen für Windpark-Projekte in Deutschland onshore werden kurzfristig erwartet.

Im Ausland konnte die Entwicklung ebenfalls kontinuierlich fortgesetzt werden.

Verstärkt haben wir unsere Aktivitäten im kanadischen Windenergiemarkt. Zur Entwicklung von Windpark-Projekten in Kanada hat die Tochtergesellschaft PNE Ausland GmbH mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Bereits in 2009 hatte es eine Verständigung über eine Kooperation bei der Erschließung des kanadischen Windenergiemarktes gegeben. Mit der Gründung der gemeinsamen Gesellschaft, an der die PNE WIND Ausland GmbH 75 Prozent der Anteile hält, wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiter vertieft. Die operative Zusammenarbeit auf dem kanadischen Markt erfolgt durch die PNE WIND USA Inc. In Kanada konnten bereits mehr als 4.200 Hektar Flächen gesichert werden, die für die Errichtung von Windparks mit bis zu 330 MW Nennleistung geeignet sind. Mit diesem Projektportfolio wird sich die gemeinsame Gesellschaft an Ausschreibungen des regionalen Energieversorgungsunternehmens SaskPower für Stromlieferungen aus Windparks in der kanadischen Provinz Saskatchewan beteiligen.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Fortschritte erzielte die PNE WIND AG auch im Offshore-Bereich.

Die PNE WIND AG konnte im Berichtszeitraum alle Anteile des Offshore-Projektes Gode Wind I erwerben. Der niederländische Konzern Econcern, dessen Tochtergesellschaft Evelop bisheriger Partner in der Projektgesellschaft Gode Wind I GmbH war, beantragte im Mai 2009 überraschend Insolvenz. Die Projektrechte liegen weiterhin bei der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH, an der die PNE WIND AG im Geschäftsjahr 2009 zu 10 Prozent beteiligt war. Am 10. Februar 2010 erwarb die PNE WIND AG die restlichen 90 Prozent der Anteile an der Gode Wind I GmbH.

Lage- und Konzernlagebericht

Gemäß der in diesem Geschäftsjahr erstmals neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards IFRS 3 (geändert) sind alle Anteile aus dem Unternehmenszusammenschluss zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten - einschließlich der von der PNE WIND AG bereits gehaltenen Minderheitenanteile in Höhe von 10 Prozent. Dies führt im vorliegenden Fall zu einem Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, stellen sich gemäß der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Alle Angaben in TEUR	bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Projektrechte	17.433	0
Sachanlagen	3.721	3.721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	6
Liquide Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	88	88
Sonstige Rückstellungen	33	33
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	469
Sonstige Verbindlichkeiten	64	64
Latente Steuerschuld	249	25
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	20.902	3.224
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	11.370	
Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile	1.712	
Ertrag aus der Erstkonsolidierung (bargain purchase)	9.532	

In Zusammenhang mit dem Erwerb und der Freigabe von Sicherheiten zahlt die PNE WIND AG einen einstelligen Millionenbetrag in Euro, der sich bei bestimmten Voraussetzungen um einen nochmals gleich hohen einstelligen Millionenbetrag erhöhen kann. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich insgesamt auf TEUR 11.370. Diese beinhalten den Kaufpreis in Höhe von EUR 1 für 90 Prozent der Anteile. Da die Anteile des bisherigen Eigentümers an die The Royal Bank of Scotland N.V., Amsterdam, Niederlande (RBS) verpfändet waren, muss bzw. musste die PNE WIND AG des Weiteren Zahlungen in Höhe von bis zu TEUR 9.327 zu deren Freigabe leisten. Darüber hinaus ist der Fair Value der bisherigen Beteiligung in Höhe von 10 Prozent (TEUR 2.043) in die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.



Die PNE Gode Wind I, Cuxhaven, wird im Konzern vollkonsolidiert.

Alle Angaben in TEUR	
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	5.000
Erfassung einer bedingten kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeit	4.327
Fair Value der Altanteile	2.043
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	11.370
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	-88
Abzüglich Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile	-1.712
Tatsächlicher Zahlungsmittelabflusss/-verbindlichkeit	9.570

Die PNE Gode Wind I, Cuxhaven, erzielte seit dem Erwerbszeitpunkt keinen Umsatz und ein unwesentliches Ergebnis. Bei einer Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses zu Jahresbeginn hätte sich ein vernachlässigbarer Umsatz- und Ergebnisbeitrag ergeben.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2010 sechs eigene Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Davon sind die Projekte Gode Wind I und II bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren Offshore-Projekte befinden sich derzeit in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen Windparks insgesamt bis zu 476 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte bei rund 2.400 MW.

Für die in 2009 komplett an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power verkauften Offshore-Windpark-Projekte Borkum Riffgrund I und II ist mit DONG Energy Power vereinbart, dass die PNE WIND AG auch weiterhin an der Entwicklung mitarbeitet und dabei als Dienstleistungsunternehmen für die DONG Energy Power tätig ist.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich umfasst daher unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks Altenbruch II und Laubuseschbach

Lage- und Konzernlagebericht

sowie die PNE Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen. Diese summierten sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 auf einen Anteil am Konzernumsatz von insgesamt 0,1 Mio. Euro. Die Gesellschaften trugen bis zur Endkonsolidierung mit einem EBIT-Beitrag von 0,0 Mio. Euro zum Konzern EBIT bei.

Das Segment Stromerzeugung hat sich somit im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 kontinuierlich weiter entwickelt.

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS im ersten Quartal 2010 eine Gesamtleistung von 28,6 Mio. Euro (im Vorjahr 88,9 Mio. Euro). Davon entfallen 16,4 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr 88,8 Mio. Euro), 0,7 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr -5,7 Mio. Euro) sowie 11,5 Mio. Euro (im Vorjahr 5,8 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse. In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind 11,2 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung und der damit verbundenen Unternehmensbewertung nach IFRS 3 (geändert) der PNE Gode Wind I GmbH enthalten.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der niedrigeren Anzahl von umgesetzten Windparks ging der Materialaufwand von 76,7 Mio. Euro auf nunmehr rund 11,9 Mio. Euro zurück. Der Personalaufwand belief sich im ersten Quartal 2010 auf 2,6 Mio. Euro und erhöhte sich damit leicht im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (2,2 Mio. Euro). Grund hierfür ist im Wesentlichen die per 31. März 2010 im Konzern auf 147 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 31. März 2009: 126 Mitarbeiter).



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 2,6 Mio. Euro (im Vorjahr 2,2 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen veränderten sich von 0,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr. Der Grund für den Anstieg der Abschreibungen liegt an dem seit Mai 2009 im Eigenbetrieb befindliche Windpark Altenbruch II und die erstmalig im dritten Quartal 2009 konsolidierte Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG.

Bis zur und durch die Endkonsolidierung der einen Windparkgesellschaft im ersten Quartal hat diese Windparkgesellschaft mit 0,1 Mio. Euro zum Umsatz und mit 0,0 Mio. Euro zum EBIT des Konzerns beigetragen.

Auf Konzernebene wurde im ersten Quartal 2010 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 10,2 Mio. Euro (im Vorjahr 7,2 Mio. Euro), und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr 5,3 Mio. Euro) erzielt. Das Konzern-Ergebnis vor Minderheitenanteilen belief sich auf 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr 5,1 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft belief sich auf 0,21 Euro (im Vorjahr 0,12 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft auf 0,21 Euro (im Vorjahr 0,12 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 31. März 2010 auf -6,8 Mio. Euro (im Vorjahr -29,3 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns entsprechen den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage / Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2010 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 58,6 Mio. Euro (im Vorjahr 32,1 Mio. Euro, davon 0,7 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 0,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

Im Konzern bestanden zum 31. März 2010 keine Kontokorrentkreditlinien.

Lage- und Konzernlagebericht

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -5,4 Mio. Euro (im Vorjahr 52,9 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von den Erstkonsolidierungseffekten PNE Gode Wind I GmbH im Konzern. Es werden zahlungsunwirksame Ertragseffekte aus der Konsolidierung von rund -10,8 Mio. Euro im Bereich des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgebildet und führen somit im Wesentlichen zum negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von -5,7 Mio. Euro (im Vorjahr -3,0 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf Investitionen für den Kauf der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH (5 Mio. Euro) und die Weiterentwicklung von Offshore Projekten. Die Finanzierungen des Kaufs der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH sowie die Weiterentwicklung des Offshore-Windpark-Projekts Gode Wind II und der sonstigen Offshore-Projekte erfolgte durch eigene Mittel.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -2,9 Mio. Euro (im Vorjahr -49,4 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der einen Windparkgesellschaft in Höhe von -2,0 Mio. Euro gekennzeichnet.

Zum Stichtag 31. März 2010 verfügte die Gesellschaft über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 27,7 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro).

9. Vermögenslage

a) Konzern

Aktiva

Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	31.03.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	40,2	22,9
Sachanlagen	77,8	76,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,6
Latente Steuern	1,9	1,8
Vorräte	11,2	10,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23,8	22,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27,7	41,5
Bilanzsumme	182,9	176,4



Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 182,9 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um rund 4 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2009. Hintergrund für diese Veränderung waren im Wesentlichen der Kauf der Anteile und die Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH, welche zu Erhöhungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen und zur Verringerung der Zahlungsmittel beitrug, und die laufenden Zahlungen für das operative Geschäft, welche zur Reduzierung der Zahlungsmittel führten. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen von rund 101,5 Mio. Euro zum Jahresende 2009 auf aktuell 120,2 Mio. Euro zu. Zum 31. März 2010 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 40,2 Mio. Euro, ein Anstieg um rund 17,3 Mio. Euro verglichen mit dem Wert von 22,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro und die mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von 17,3 Mio. Euro. Im selben Zeitraum stiegen die Sachanlagen um rund 1,6 Mio. Euro auf 77,8 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 76,2 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (15,1 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (8,8 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus dem Projekt Gode Wind II (2,8 Mio. Euro) und Gode Wind I (3,7 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (37,6 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (7,6 Mio. Euro inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,3 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Verringerung von 74,9 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 62,7 Mio. Euro per 31. März 2010 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen von rund 22,8 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf rund 23,8 Mio. Euro. Davon stammen 5,8 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2009: 3,6 Mio. Euro). Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 14,6 Mio. Euro verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 (per 31. Dezember 2009: 17,1 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 8,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 9,4 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 27,7 Mio. Euro zum 31. März 2010 (per 31. Dezember 2009: 41,5 Mio. Euro).

Lage- und Konzernlagebericht

Passiva

Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	31.03.2010	31.12.2009
Eigenkapital	79,8	70,5
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,2
Rückstellungen	4,1	4,1
Langfristige Verbindlichkeiten	55,8	32,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33,1	59,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,9	8,4
Bilanzsumme	182,9	176,4

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 70,5 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 79,8 Mio. Euro zum 31. März 2010. Bedingt war dieser Anstieg durch das positive Ergebnis des Konzerns im ersten Quartal 2010. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2010 ca. 44 Prozent (per 31. Dezember 2009 ca. 40 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 56 Prozent (per 31. Dezember 2009 ca. 60 Prozent). Im Wesentlichen durch die Umstellung der, im letzten Jahr für das Windparkprojekt Altenbruch II in Anspruch genommenen, kurzfristigen Projektzwischenfinanzierungen auf langfristige Projektfinanzierungen im ersten Quartal 2010 erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich von 32,9 Mio. Euro auf rund 55,8 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 53,9 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 43,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks Altenbruch II (32,5 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (5,4 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (4,8 Mio. Euro) enthalten. Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. März 2010 in Höhe von 4,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 59,3 Mio. Euro (31. Dezember 2009) auf 33,1 Mio. Euro zurück. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie die Umstellung der, im letzten Jahr für das Windparkprojekt Altenbruch II in Anspruch genommenen, kurzfristigen Projektzwischenfinanzierungen auf lang-



fristige Projektfinanzierungen im ersten Quartal 2010. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 26,4 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 15,5 Mio. Euro).

Die PNE WIND AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinnten Wert von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Quartal 2010 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Quartal 2010 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von insgesamt netto 49.522,51 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der PNE WIND AG hat es nach Ende des Berichtszeitraumes nicht gegeben.

Lage- und Konzernlagebericht

Allerdings konnte im Offshore-Bereich ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes Gode Wind II erreicht werden. Energy Bankers à Paris (EBAP) wurden als Financial Advisor für dieses Projekt mandatiert. EBAP wird die PNE WIND AG bei der Akquirierung des Fremdkapitalanteils der Projektfinanzierung von Geschäftsbanken und öffentlichen Finanzinstitutionen unterstützen.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Die PNE WIND AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte Gode Wind I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.



Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer weiter anhaltenden Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die in der Projektfinanzierung tätige Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Januar 2009 im Einvernehmen mit der Bundesregierung angekündigt, die Finanzrahmen in der Projektfinanzierung auf bis zu 50 Mio. Euro je Projekt auszuweiten und die Laufzeiten auf bis zu 15 Jahre zu verlängern.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte Borkum Riffgrund I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat jedoch bislang noch keine Finanzierungsentscheidung getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, diese Projekte zu realisieren. Ein Scheitern der Projekte hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Für die Projekte Gode Wind I und II, an denen die PNE WIND AG seit Februar 2010 wieder alle Anteile hält, wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes „Gode Wind II“ konnte jedoch im

Lage- und Konzernlagebericht

April 2010 erreicht werden. Energy Bankers à Paris (EBAP) wurden als Financial Advisor für dieses Projekt mandatiert. EBAP wird die PNE WIND AG bei der Akquirierung des Fremdkapitalanteils der Projektfinanzierung von Geschäftsbanken und öffentlichen Finanzinstitutionen unterstützen. Angesichts dieses Fortschritts und der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich „Windkraft offshore“ projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der wachsenden weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat die PNE WIND AG entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristige Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Finanzielle Risiken können sich aus der gegen die PNE WIND AG erhobenen Klage auf Rückabwicklung des Verkaufs der Anteile an der dänischen SSP Technology A/S



ergeben. Der PNE WIND AG ist eine Klage der SSP Technology Holding ApS zugestellt worden, die im Juli 2008 - nach Eintritt in einen mit der Ventizz Ltd. abgeschlossenen Anteilskaufvertrag - von der PNE WIND AG deren 67,26-prozentige Beteiligung an der SSP Technology A/S erworben hat. Mit der vor dem Landgericht Stade anhängigen Klage wird vorrangig die Rückabwicklung der Veräußerung der zuvor von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S geltend gemacht, wobei die PNE WIND AG neben der Rückzahlung des Kaufpreises von ca. 34,54 Mio. Euro weitere 19,74 Mio. Euro sonstige Aufwendungen der Klägerin, somit insgesamt ca. 54,28 Mio. Euro, erstatten soll. Begründet wird der geltend gemachte Anspruch vor allem mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der seinerzeit im Zuge der Vertragsverhandlungen vorgelegten Unternehmensplanung für die SSP Technology A/S. Hilfsweise verlangt die Klägerin mit der Klage eine Zahlung von ca. 8,64 Mio. Euro wegen einer angeblichen Verletzung einer in dem im Juni 2008 geschlossenen Anteilskaufvertrag vereinbarten, die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden Garantie. Der Vorstand der PNE WIND AG ist der festen Auffassung, dass die Klage in vollem Umfang unbegründet ist und daher wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies entspricht auch einer ersten vorläufigen Einschätzung der von der PNE WIND AG eingeschalteten Rechtsberater und Wirtschaftsprüfer. Eine ergebniswirksame Rückstellung wurde nach derzeitigem Stand lediglich für Prozesskosten gebildet.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) per 1. Januar 2009 novelliert wurde und in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist in 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag bis zum 31. Dezember 2011 vorlegen muss, zu erwarten. Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Lage- und Konzernlagebericht

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in 8 Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammen gearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewirkt hat.

Chancen

Als Projektierer von On- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei die PNE WIND AG sich mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-



Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien, Großbritannien geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion auch weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck findet eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit dem Windpark Alt Zeschdorf konnte die PNE WIND AG ihr erstes Repowering-Projekt bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich das Land, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte bis zur Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch im Geschäftsjahr 2010 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

Lage- und Konzernlagebericht

15. Ausblick

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit dieser Wende in der Energieversorgung und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die Endlichkeit fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland onshore eine wesentliche Säule der Unternehmensentwicklung. Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland bearbeitet werden, ist derzeit die Basis dieser Entwicklung. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und die Windparks somit gebaut werden können. Unsere gut gefüllte Projekt-Pipeline in Deutschland ist daher ein wesentlicher Baustein der künftigen Entwicklung der PNE WIND AG.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell erwarten wir vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter Windenergieanlagen durch leistungsfähigere und effizientere Anlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses „Repowering“ ältere Windenergieanlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 25.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. In 2009 haben wir bereits ein erstes Repowering-Projekt erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung verbunden und somit auch in die Planungen für deren künftigen Betrieb eingebunden sind.

Doch auch andere von uns sorgfältig entwickelte Bereiche sollen sich zu tragenden Säulen entwickeln. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten nähern sich von uns entwickelte Offshore-Projekte vor den deutschen Küsten den endgültigen



Entscheidungen für deren Bau. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks Gode Wind I und II. Der Offshore-Bereich soll schon kurz- und mittelfristig zusätzliche positive Effekte für die Unternehmensentwicklung bringen.

Intensive Vorarbeiten sollen sich für uns auch im Ausland auszahlen. Bereits Anfang 2011 erwarten wir in den USA den Bau des ersten von unserem dortigen Tochterunternehmen mit entwickelten Windparks. Kurz- und mittelfristig werden auch andere Auslandsprojekte in der Entwicklung so weit voran geschritten sein, dass mit ihrem Bau und der Vermarktung begonnen werden kann. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Erlöse generieren. Schon heute bearbeiten wir in neun europäischen und nordamerikanischen Ländern Projekte, in denen Windenergieanlagen mit bis zu 2.100 MW Nennleistung errichtet werden können. Mittelfristig sollen allein in den USA weitere 2.500 MW hinzukommen. Wenn alle diese Projekte gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von weit über 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die Dimension der möglichen weiteren internationalen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Windpark-Projekten so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international, optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung auch in den folgenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den nächsten drei Jahren kumuliert mindestens 42 bis 54 Mio. Euro betragen wird. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen innerhalb von zwei Perioden schwer abzuschätzen. Die Erwartung des EBIT´s der nächsten drei Jahre spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wider. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 26. April 2010

PNE WIND AG, Vorstand

Lage- und Konzernlagebericht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE WIND AG, Vorstand



Martin Billhardt



Bernd Paulsen

Konzernabschluss

Konzern Gesamtergebnisrechnung (IFRS)



Alle Angaben in TEUR [Rundungsdifferenzen möglich]	I. Quartal 01.01.2010 – 31.03.2010	I. Quartal 01.01.2009 – 31.03.2009
1. Umsatzerlöse	16.396	88.804
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	696	-5.676
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.522	5.788
5. Gesamtleistung	28.614	88.916
6. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-11.933	-76.707
7. Personalaufwand	-2.594	-2.179
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	-1.227	-574
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.632	-2.223
10. Betriebsergebnis (EBIT)	10.228	7.233
11. Beteiligungserträge	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	119
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-917	-2.047
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-5	-5
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	9.348	5.300
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-173
17. Sonstige Steuern	-11	-12
18. Konzernergebnis (fortgeführte Bereiche)	9.321	5.115
19. Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	0
20. Ergebnis inkl. Minderheitenanteile	9.321	5.115
21. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-24	-39
22. Konzernergebnis vor Minderheiten	9.345	5.154

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	I. Quartal 01.01.2010 – 31.03.2010	I. Quartal 01.01.2009 – 31.03.2009
Übriges Ergebnis		
23. Währungsdifferenzen	-72	10
24. Sonstige	20	0
25. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-52	10
26. Gesamtergebnis der Periode	9.268	5.125
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode	9.321	5.115
Anteilseigner der Muttergesellschaft	9.345	5.154
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-24	-39
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode	9.268	5.125
Anteilseigner der Muttergesellschaft	9.292	5.164
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-24	-39
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	0,21 Euro	0,12 Euro
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	0,21 Euro	0,12 Euro
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	44,5 Mio.	41,3 Mio.
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	44,5 Mio.	41,3 Mio.

Konzernabschluss

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)



Aktiva Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2010	per 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	40.228	22.854
Sachanlagen	77.771	76.257
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	322	570
Latente Steuern	1.931	1.873
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	120.252	101.554
Vorräte	11.210	10.572
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21.907	21.616
Steuerforderungen	1.881	1.193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.674	41.500
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	62.672	74.881
Aktiva, gesamt	182.924	176.435

Passiva Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2010	per 31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	44.525	44.525
Kapitalrücklage	42.037	42.037
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-38	34
Konzernbilanzverlust	-6.775	-16.140
Minderheitenanteile	-24	0
Eigenkapital, gesamt	79.776	70.507
Sonstige Rückstellungen	955	955
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.219	1.231
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	53.913	31.157
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.931	1.669
Langfristige Schulden, gesamt	58.018	35.012
Steuerrückstellungen	1.921	1.929
Sonstige Rückstellungen	1.270	1.244
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13.841	39.516
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.366	5.577
Sonstige Verbindlichkeiten	22.202	22.343
Steuerverbindlichkeiten	530	307
Kurzfristige Schulden, gesamt	45.130	70.916
Passiva, gesamt	182.924	176.435

Konzernabschluss

Kapitalflussrechnung Konzern (IFRS)



Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 31. März Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2010	2009
Konzernfehlbetrag/-überschuss	9.321	5.115
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.227	574
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	21	-6.870
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-10.837	9
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-1.976	63.459
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	-43	38.875
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.079	-48.173
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.366	52.989
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-595	-2.955
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	-5.000	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-80	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5.675	- 2.955
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	343	13.475
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.214	-46.401
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	-16.433
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.871	-49.359
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-13.912	675
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	86	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	41.500	29.314
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.674	29.989

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31.03.2010 der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.“

Konzernabschluss

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremd- wäh- rungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigen- kapital vor Min- derheiten	Anteile im Fremd- besitz	Eigen- kapital gesamt
Stand am 01. Januar 2009	41.267	47.785	51	19	-34.484	54.639	0	54.639
Periodenergebnis 01-03/2009	0	0	0	0	5.155	5.155	-39	5.115
Rückkauf der Wandel- anleihe 2004/2009	8	21	0	0	0	29	0	29
Sonstige	0	0	0	10	-39	-29	39	10
Stand am 31. März 2009	41.275	47.806	51	29	-29.368	59.793	0	59.793
Stand am 01. Januar 2010	44.525	42.037	51	34	-16.140	70.507	0	70.507
Gesamtergebnis 01-03/2010	0	0	0	0	9.345	9.345	-24	9.321
Sonstige	0	0	0	-72	20	-52	0	-52
Stand am 31. März 2010	44.525	42.037	51	-38	-6.775	79.800	-24	79.776

Konzernabschluss

Verkürzter Konzernanhang der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2010



1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2010 zum 31. März 2010 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2010 waren die Standards und Interpretationen IAS 27 (geändert), IAS 39 (geändert), IFRS 1 (geändert), IFRS 2 (geändert), IFRS 3 (geändert) sowie IFRIC 14 (geändert), IFRIC 16 (geändert) und IFRIC 17 sowie IFRIC 18 erstmalig anzuwenden. Die Bilanzierungsauswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IFRS 3 (geändert) auf den Zwischenabschluss beschränken sich auf die Bilanzierung sukzessiver Anteilserwerbe. Darüber hinaus ergaben sich Auswirkungen durch die Anwendung der Neuerungen des überarbeiteten IFRS 3 zum Ansatz und zur Bewertung der bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden. Die erstmalige Anwendung der IAS 27 (geändert), IAS 39 (geändert), IFRS 1 (geändert) und IFRS 2 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Geschäftsverlauf, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags- und Vermögenslage im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über die ersten drei Monate 2010.

Konzernabschluss

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über die ersten drei Monate 2010.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2010 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 2,7 Mio. Euro erhöhen.

Cuxhaven, im April 2010

PNE WIND AG, Vorstand



Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die drei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen, Stromerzeugung sowie einzustellende Bereiche unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks Laubuseschbach und Altenbruch II. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse AG, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und –schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Konzernabschluss

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 31.03.2010 sind die Werte vom 31.03.2009 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31.12.2009 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Wind- kraftanlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2010 2009	2010 2009	2010 2009	2010 2009
Umsatzerlöse extern	14.100 86.011	2.296 2.793	0 0	16.396 88.804
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	172 163	121 0	-293 -163	0 0
Bestandsveränderungen	696 -5.301	0 0	0 -376	696 -5.676
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	11.508 5.295	93 134	-79 358	11.522 5.788
Gesamtleistung	26.475 86.169	2.511 2.927	-372 -180	28.614 88.915
Abschreibungen	-341 -335	-886 -239	0 0	-1.227 -574
Betriebsergebnis	9.559 5.110	669 2.074	0 49	10.228 7.233
Zinsen und ähnliche Erträge	175 183	2 4	-135 -68	42 119
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-384 -461	-673 -1.659	135 68	-922 -2.052
Steueraufwand und -ertrag	-72 -35	56 -2	0 -136	-16 -172
Investitionen	5.675 584	0 2.371	0 0	5.675 2.955
Segmentvermögen	163.460 152.779	55.545 57.463	-36.081 -33.807	182.924 176.435
Segmentschulden	118.665 117.090	51.318 53.247	-66.834 -64.409	103.149 105.928
Segmenteigenkapital	44.795 35.689	4.227 4.216	30.753 30.602	79.775 70.507



In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE2 Riff I GmbH (nur in 2009), PNE2 Riff II GmbH (nur in 2009), PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgary OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Limited Sirketi, PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND PARK Drobrudja OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc, PNE WIND Romania S.R.L, Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung: PNE Biomasse AG, PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 13,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 85,7 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 13,4 Mio. Euro (im Vorjahr 85,6 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -1,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,2 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 131,4 Mio. Euro (per 31.12.2009: 145,4 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 30,1 Mio. Euro (per 31.12.2009: 30,7 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“, „Stromerzeugung“ und „Einzustellende Bereiche“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Bernd Paulsen
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Stand: 3. Mai 2010

Redaktion, Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Foto: Peter Sierigk

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com